



Zusammenfassung der Ergebnisse der Treffen der Arbeitsgruppen 20. September 2005

Die erste Frage, mit der sich die Arbeitsgruppen befassen sollten, war folgende: Hat das Kloster fuer Sie eine Rolle als Schule des Gebets gespielt, durch die Sie die Kontemplation kennen gelernt haben?

In der Mehrzahl der Gruppen nennen die Teilnehmer das Kloster als Schule der Spiritualitaet. Es wird beschrieben als besonderer Ort, um Christus zu treffen. Das Kloster ist ein Ort des Auftankens, ein Ort, der uns naehrt, ein heiliger Ort, der uns hilft fuer die Gegenwart Gottes in allen Situationen des Lebens aufmerksamer zu werden. Hier lernen wir auch, eine Balance zu finden zwischen Arbeit, Gebet, Studium und Familienleben. Viele betonen die Rolle des Klosters einerseits als eine Schule der Stille, die uns bereit macht, kontemplativ zu werden und zuzuhoren, andererseits auch als Schule der Liturgie. Darueber hinaus wird das Kloster als Zentrum der spirituellen Begleitung gesehen. Fuer einige Oblaten stellt die Begegnung mit dem Kloster einen Wendepunkt im Gebetsleben dar, in der Suche, die bereits begonnen hatte, bevor sie zum Kloster kamen.

Das zweite Thema des Tages befasste sich mit der Bedeutung der Kontemplation und des Gebets - sei es das persoenliche, das in Gemeinschaft oder die Liturgie - fuer Entscheidungen in unserem Leben. Kontemplation wird als Quelle des Lebens nach dem Evangelium angesehen, dies muss sich widerspiegeln im Alltagsleben und im sozialen und politischen Engagement, wo die Regel in die Praxis umgesetzt werden muss. Kontemplation ist die staendige Erinnerung an Gott als unseren Vater und an seine Gnade. Kontemplation und Gebet helfen uns, langsamer zu werden und zuzuhoren. Diese Geduld fuehrt zu besseren Ergebnissen, und das wiederum fuehrt zu einem ausgeglicheneren Leben. Es schuetzt uns auch in Auseinandersetzungen.

Das Gebet wird als entscheidendes Element im Leben des Oblaten angesehen. Es bedeutet, offen zu sein fuer die Freiheit, und es macht uns zu Boten des Friedens. Die taegliche Eucharistiefeier und die Stille fuehren uns zur inneren Umkehr (*conversio morum*), so werden wir durch unser Beispiel zum Licht fuer andere. Durch das Gebet werden wir uns unserer Brueder und Schwestern und der Schwierigkeiten der Menschen um uns herum mehr bewusst.